

ZURÜCKGEBLÄTTERT

Vor 20 Jahren

»Der wünschenswerte Ausbau regenerativer Energien darf unsere Region nicht einseitig belasten«, so der Vorstand des Wirtschaftsjunioren der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg in einer Pressemitteilung. Es sei zu befürchten, dass durch die steigende Anzahl von Windenergieanlagen im Kammerbezirk die zumindest im bundesdeutschen Vergleich günstige energiewirtschaftliche Kostensituation verloren gehe. Denn das örtliche Versorgungsunternehmen werde dem Vernehmen nach windenergiebedingte Mehrkosten, schätzungsweise 100 Millionen DM jährlich, auf die Verbraucher und damit auch auf die gewerbliche Wirtschaft umlegen. Der Sprecher der IHK-Junioren, Diplom-Ingenieur Herbert Hinrichs: »Im jeweiligen Schnitt sind die Mehrkosten für die Verbraucher von jährlich etwa 80 DM pro Haushalt bis 90.000 DM pro Industriebetrieb.«

KOMPAKT

Vandalismus am Verbindungsweg in Tichelwarf

RZ TICHELWARF. Zu Sachbeschädigungen kam es in der Nacht zu Sonntag am Verbindungsweg in Tichelwarf. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurden auf einem Privatgrundstück die an der Hauswand angebrachte Satellitenanlage, eine große Fahne sowie ein kleinerer Fahnenmast beschädigt. Gegen 2 Uhr nachts waren verdächtige Geräusche wahrgenommen worden, die aus einer größeren Personengruppe stammen dürften. Die Polizei bittet um Hinweise (Tel. 04951-913110).

Vortrag über die Vertiefung der Außenems

RZ LEER/RHEIDERLAND. Die Bürgerinitiative »Rettet die Ems« lädt zu einem Treffen am kommenden Dienstag um 20 Uhr im »Tatort Taraxacum« in Leer ein. Tobias Linke vom Wasser- und Schifffahrtsamt in Emden wird einen Vortrag über die Außenemsvertiefung halten. Ob sich die Außenemsvertiefung wirtschaftlich und ökologisch vertreten lässt, soll im Anschluss diskutiert werden. Außerdem wird eine Informationsveranstaltung zur »Maritimen Woche« in Leer geplant. Gäste sind willkommen. Das Juli-Treffen entfällt wegen der Sommerferien. Informationen im Internet: www.rettet-die-ems.de.

Kindern im Netzwerk »früh helfen«

Konferenz schafft Grundlage

hiz BUNDE. Im Oktober 2006 fanden Mitarbeiter des Bremer Jugendamtes die stark verweste Leiche eines zweieinhalb Jahre alten Jungen in einem Müllbeutel im Kühlschrank seines drogensüchtigen Ziehvaters. An diesen unfassbaren Fall erinnerte Adel-

heid Andresen, Leiterin des Kreisjugendamtes, gestern zu Beginn einer Kinderschutzkonferenz in Bunde.

Das Bundeskinderschutzgesetz, das vor rund 500 Tagen in Kraft trat, soll dazu beitragen, solche Fälle zu vermeiden. »Wie kann man Eltern helfen, dass es nicht zu Übergriffen kommt?«, fragte Andresen - und betonte: »Prävention spielt eine zentrale Rolle.« Daher sei ein Ziel des Gesetzes »der Aufbau von Netzwerken mit Akteuren, die die elterliche Erziehungskompetenz stärken«. Die Jugendämter seien gesetzlich verpflichtet worden, diese Netzwerke zu gründen.

Eine elfköpfige Lenkungsgruppe, in der unter anderem die Kreisbehörde, der Kinderschutzbund, die Polizei, die Lebenshilfe und die Arbeiterwohlfahrt vertreten sind, will in sechs Gebieten des Kreises Leer unter dem Titel »Frühe Hilfen« solche Netzwerke aus der Taufe heben. Die Grundlage wird auf sechs Konferenzen geschaffen, einer ersten auf Borkum folgte gestern die zweite für das Rheiderland.



Zum Abschluss ist eine zentrale Veranstaltung im Zollhaus in Leer geplant, zu der am 26. November der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, erwartet wird.

Zur Konferenz in der Dorfgemeinschaftsanlage in Bunde hatten sich rund 50 Teilnehmer angemeldet, die im Rheiderland beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern arbeiten. Letztlich war das Interesse noch größer, so dass die Organisatoren Tische und Stühle dazu stellen mussten.

»Die Landkreise sollen auf bestehenden Strukturen aufbauen«, erklärte Moderator Kurt Thünemann, Geschäftsführer der Gesellschaft für Prävention »win2win« aus

Oldenburg. So konnten sich viele bereits. Erzieherinnen aus Kindergärten, Lehrerinnen aus Schulen, Leiterinnen von Kontakt- und Beratungsstellen - Frauen waren deutlich in der Überzahl. Die Eingeladenen haben einen Beratungsanspruch durch Kinderschutzfachkräfte, erklärte Andresen. Durch das neue Gesetz gelte das nun auch für Ärzte und Schulen.

Indem unterschiedliche Institutionen und Initiativen vernetzt werden, soll sich der Kinderschutz verbessern. Die Gefährdung des Kindeswohls soll frühzeitig erkannt und verhindert werden. »Wenn etwas ganz Schlimmes passiert, dürfen Sie nach wie vor die Polizei oder das Jugendamt



In »Murmelgruppen« wurde über Angebote und Wünsche gesprochen. Unser Bild zeigt Hilke Bosse (Drogenberatungsstelle Leer), Tomke Schwanter (Kindergarten »Jonas Weener«), Alfred Tengler (lutherische Gemeinde Weener), Janna Kappernagel (Kindergarten »Jonas Weener«), Maike Wieger (Volkshochschule), Anke Cassens (Arbeiterwohlfahrt) und Heike Beekmann (Grundschule Bunde, von links). Fotos: Szyska

anrufen«, unterstrich Kurt Thünemann. Doch unterhalb dieser Schwelle gebe es viele Möglichkeiten der »frühen Hilfen«. Die Teilnehmer der Konferenz trugen nicht nur diese Leistungsangebote zusammen, sie formulierten auch Wünsche. Mehr Fortbil-

dung vor Ort, eine Internetseite mit Kontaktdaten und ein regelmäßiger Austausch wurden genannt. Ein Wunsch geht voraussichtlich schon im Juni in Erfüllung: Dann will das Jugendamt eine Schulung für Mitarbeiterinnen aus Kindergärten anbieten.

Kleine Rechenkünstler heimsen Preise ein

Dritt- und Viertklässler der Grundschule Weener bei Mathematik-Wettbewerben erfolgreich



Stolz auf die Leistungen ihrer Schüler ist Lehrerin Ulrike Tengler (oben rechts). Das Bild zeigt sie mit den Schülerinnen und Schülern, die am Wettbewerb »Känguru der Mathematik« teilgenommen haben.

RZ WEENER. Bei zwei Mathematik-Wettbewerben haben Dritt- und Viertklässler der Grundschule Weener ihre Qualität im logischen Denken unter Beweis gestellt.

28 Schüler der dritten und vierten Klassen nahmen am »Känguru der Mathematik« teil. Nun wurden die Preise verliehen. Mit 101,25 von 120 möglichen Punkten erreichte Lea Scholz (Klasse 4b) den höchsten Wert und damit den 1. Preis. Ebenfalls einen ersten Preis errang Annalena Nolte (4a) mit 98,75 Punkten. Den weitesten Kängurusprung, das bedeutet die größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Aufgaben, erreichte Wiebke Backer (4b) mit 93,75 Punkten. Dafür gab es ein T-Shirt und einen 2. Preis. Über einen 2. Preis konnte sich als beste Drittklässlerin auch Alida Bornemann (3b) freuen. Dritte Preise gewannen Anne Frey (4a) und Andrea Bröring.

Alle Teilnehmer wurden mit einem »Känguru-Drehmobil« und einer Broschüre mit Aufgaben und Lösungen der Klassenstufen 3-8 belohnt. Zudem hatten sich zehn Viertklässler für die dritte Stufe der 52. Mathematik-Olympiade in Niedersachsen qualifiziert. Fünf von ihnen errangen Urkunden: Marcel Brink (4a, 2. Preis), Rieke Tad-diken (4c, 2. Preis), Wiebke Backer (4b, 2. Preis), Albrecht Ihering (4a, 2. Preis) und Lea Scholz (4b, 3. Preis). Die weiteren Teilnehmer waren: Andrea Bröring (4c), AbdAIRahman Esmaee (4a), Anne Frey (4a), Jan-Enno Hesse (4c) und Annalena Nolte (4a).

In 90 Minuten mussten sieben unterschiedlich anspruchsvolle Aufgaben gelöst werden. Zum Beispiel sollte die Frage begründet beantwortet werden, ob 2013 als Summe von vier aufeinanderfolgenden Zahlen dargestellt werden kann.

Lehrerin Ulrike Tengler freute sich über das Abschneiden ihrer Schüler. Insgesamt nahmen in Niedersachsen 4528 Viertklässler an der Mathematik-Olympiade teil.

15 Jahre
SPORT 2000
BIG POINT
SCHAPEN
Nur noch
3 Tage

Fronleichnam
von
9.00 - 18.30 Uhr
geöffnet.

Wir gratulieren und feiern mit

15 Jahre =
15%

auf das gesamte nicht reduzierte Markensortiment*

*) Ausgenommen Abendgarderobe und reduzierte Artikel. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.

Viele
Einzelteile
30 % 50 % bis zu
70 %
reduziert.

Die Teams gratulieren dem Big Point zum 15. jährigen Jubiläum.



MODEHAUS
SCHULTE

Modehaus Schulte GmbH · Kolpingstr. 5 · Schapen · Tel. 054 58 / 9 33 90 · www.modehaus-schulte.de · UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN: Mo. bis Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 18.00 Uhr